Inhalt

A.	Einführung	13
1.	Gegenstand und Ziel der Untersuchung	13
2.	Der ethnografisch-soziostilistische Ansatz	16
2.1	Bezüge zu anderen Ansätzen	18
2.1.1	Konversationsanalyse	18
2.1.2	Ethnografie als Basis für die Bedeutungsanalyse	19
2.2	Das Konzept der sozialen Welt.....	22
3.	Design und Durchführung der Untersuchung	24
B.	Hauptteil	29
I.	Ethnografie des Lebensraums der „türkischen Powergirls“ – ein innerstädtisches Migrantengebiet in Mannheim	31
0.	Vorbemerkung: „Gastarbeiter“ in Deutschland	31
1.	Die Migrantentadtteile in Mannheim: Jungbusch und Westliche Unterstadt	34
1.1	Das <i>Ghetto</i>	38
1.2	Charakteristika des Stadtgebiets	42
1.2.1	Soziale Einheitlichkeit und negatives Image	42
1.2.2	Stabilisierung	45
1.2.3	Erfahrungen und Einstellungen eines Vertreters der ersten Generation.....	48
2.	Die türkische Migrantepopulation	58
2.1	Religiöse Spezifik	58
2.2	Soziale Schichtung.....	61
2.2.1	Soziale Kategorien der türkischen Migrantepopulation.....	64
2.3	Strukturen türkischer Familien im Stadtgebiet	66
2.3.1	„Traditionelle Familien“	67
2.3.2	„Offene, moderne Familien“	73
2.3.3	Partnerwahl der Kinder	75
2.3.4	Scheidungen.....	79
2.3.5	Die türkische Population des Stadtgebiets aus der Perspektive von Türkei-Türken.....	82
2.4	Soziale Nähe und soziale Kontrolle	83

3.	Territorien und Institutionen	86
3.1	Freiflächen, Spielhallen, Cafés	86
3.2	Der ‘Internationale Mädchentreff’	90
3.3	Schulen.....	94
3.3.1	Sprachprobleme und mangelnde Lernhaltung der Kinder	101
3.3.2	Lernhemmende Haltungen der Lehrkräfte	106
3.3.3	Diskrepanzen zwischen der Welt der Eltern und der Welt der Schule.....	109
3.3.4	Zusammenhang zwischen Schulkarriere und sozialer Entwicklung	113
4.	Migrantenjugendliche	114
4.1	Getrennte Lebenswelten und Entwicklungen	115
4.1.1	Mädchen.....	116
4.1.2	Jungen	118
4.2	Berufschancen der Jungen	125
4.3	Ethnische Abgrenzung.....	127
II.	Die „türkischen Powergirls“ – biografische Entwicklung, Gruppenkonstitutionsprozess und die Herausbildung sozialer Orientierungen	131
1.	Einleitung	132
2.	Frühe Erfahrungen mit Bildungsinstitutionen	133
2.1	Im Kindergarten: Zwischen Begeisterung und Ausgeschlossensein.....	133
2.2	Die Herausbildung von schulischem Ehrgeiz in der Grundschule	135
2.3	Erste Schulkarriereentscheidungen und ihre Konsequenzen	139
3.	Der Übergang zu höheren Schulen außerhalb des Stadtgebiets	142
3.1	Fremdheitserfahrung und „Schock des Lebens“	142
3.2	Sich allein gelassen fühlen.....	144
3.3	Ethnische Deutung der Schulprobleme.....	146
4.	Familiäre Krisen und ihre Bewältigung	149
4.1	Abwendung vom Leitbild der „traditionellen jungen Türkin“	149
4.2	Doppelleben	153

4.3	Offene Rebellion.....	156
4.4	Der problemlose Übergang vom Kind zur Jugendlichen.....	161
5.	Verarbeitung krisenhafter Erfahrung	164
5.1	Die Konstitution der Gruppe „Türkische Powergirls“	164
5.2	Gegenwehr und Devianz.....	169
5.3	Offene Feindschaft gegenüber der Schule	173
6.	Arbeit an einer neuen sozial-kulturellen Identität.....	182
6.1	Auflösung der devianten Jugendclique	182
6.2	Hinwendung zu neuen Vorbildern	183
6.3	Erfahrung von Marginalität in der Herkunftsgesellschaft.....	187
6.4	Angst vor der negativen Fremdsicht	192
7.	Neue Selbstverortung und neues Selbstbild.....	197
7.1	Die Absage an beide Bezugsgesellschaften	197
7.2	Das Selbstbild als „Deutsch-Türkin“	202
8.	Zukunftsperspektiven.....	206
III.	Der kommunikative Stil der „türkischen Powergirls“	211
1.	Das Konzept des kommunikativen sozialen Stils	211
1.1	Beschreibungsdimensionen für Stil	219
1.2	Kurzcharakterisierung des kommunikativen Stils der „türkischen Powergirls“ und seiner Veränderung.....	221
1.3	Zum Aufbau von Teil III.....	223
2.	Umgang miteinander und mit Außenstehenden	224
2.1	Sprachrepertoire der „Powergirls“	224
2.1.1	Jugendsprachliche Merkmale.....	226
2.1.2	Ethnolektale Formen: „Ghettodeutsch“	228
2.2	Umgang miteinander.....	242
2.2.1	Aufforderungen, Bitten, Anweisungen	244
2.2.2	Formen der Kritik	246
2.2.2.1	Ordnungsrufe.....	246
2.2.2.2	Derbe Formeln.....	247
2.2.2.3	Harte Kritik.....	251
2.2.3	Spielerische Aggression und rituelle Beschimpfungen.....	254
2.2.4	Zusammenfassung: Charakteristika des Umgangs miteinander	258

2.3	Umgang mit Außenstehenden.....	259
2.3.1	Herabstufung stilistischer Differenz	260
2.3.2	Kommunikation mit der Leiterin: Hochstufung stilistischer Differenz	263
2.3.2.1	Ausgleichshandlungen.....	264
2.3.2.2	Verbale Spiele mit der Leiterin	271
2.3.2.3	Kritik gegenüber der Leiterin	275
2.3.3	Zusammenfassung: Charakteristika des Umgangs mit Außenstehenden.....	277
2.4	Exkurs: Naran als neues Leitmodell	278
2.4.1	Übertragung von Verantwortung	278
2.4.2	Aufklärungsdiskurs	284
2.4.3	Fazit: Verfahren im Erziehungs- und Aufklärungsdiskurs	295
2.5	Stilistische Veränderungen	297
2.5.1	Sprechweise als Moderatorin vs. „Powergirl-Stil“	297
2.5.2	Arbeit am Stil in der Ingroup-Kommunikation.....	302
2.5.2.1	Der freundliche Beginn	303
2.5.2.2	Krise	305
2.5.2.3	Einführung eines neuen Verfahrens	310
2.5.2.4	Reflexion des bisherigen Verhaltens und Praktizieren neuer Interaktionsformen.....	314
2.5.3	Zusammenfassung: Stilistische Veränderungen	318
3.	Deutsch-Türkisches Mixing	319
3.1	Beschreibungskonzepte.....	319
3.2	Bestandteile und Strukturen des Mixing.....	326
3.2.1	Migrantentürkisch.....	326
3.2.2	Enge Verknüpfungen	330
3.2.3	Unterschiedliche Variationsprofile	332
3.2.3.1	Variationsprofil „nahe am türkischen Pol“.....	333
3.2.3.2	Variationsprofil „nahe am deutschen Pol“	337
3.3	Funktionen der Sprachwechsel im Mixing	340
3.3.1	Sprachwechsel zur Interaktionsorganisation.....	342
3.3.2	Darstellungsstrukturierung durch Sprachwechsel.....	346
3.3.2.1	Formulierungsarbeit	346
3.3.2.2	Konturierung von Strukturteilen.....	347
3.3.3	Sprachwechsellmuster in Alltagserzählungen.....	352
3.3.3.1	Allgemeine Muster	352

3.3.3.2	Variationsmuster beim Sprechen „nahe am türkischen Pol“	355
3.3.3.3	Variationsmuster beim Sprechen „nahe am deutschen Pol“	359
3.3.3.4	Bewegungen auf dem Kontinuum	365
3.3.4	Sprachwechselformen bei Aushandlungen und Streit	366
3.3.4.1	Klärung von Positionen	369
3.3.4.2	Steigerung und moralischer Diskurs.....	373
3.3.4.3	Ende der Auseinandersetzung	378
3.4	Ausdifferenzierte Sprachwechselformen: Merkmale des „Powergirl“-Stils.....	380
4.	Soziale Kategorisierung und Sprachvariation	383
4.1	Soziale Kategorien	383
4.1.1	Phasen der Entwicklung des Selbstbildes	386
4.1.2	Relevante soziale Kategorien aus der Perspektive der erwachsenen „Powergirls“	394
4.1.2.1	Kategorien für Türken	395
4.1.2.2	Kategorien für Deutsche	405
4.1.3	Kategorien im Überblick.....	413
4.2	Sprachvariation, soziale Kategorien und soziale Kontexte.....	415
4.2.1	Die Verwendung von „Gastarbeiterdeutsch“	416
4.2.1.1	Das „Gastarbeiterdeutsch“ einer Angehörigen der ersten Migrantengeneration	417
4.2.1.2	Funktionen von „Gastarbeiterdeutsch“ in den Gesprächen der „Powergirls“	420
4.2.1.2.1	Kritik an den Eltern	421
4.2.1.2.2	Distanzierung vom sozialen Status der Mutter.....	424
4.2.1.2.3	Spiel mit der Kategorie des „Gastarbeiters“	426
4.2.1.3	Schlussbemerkung	433
4.2.2	Die Verwendung von „Mannheimerisch“	434
4.2.2.1	Das „Mannheimerische“	434
4.2.2.2	Funktionen des „Mannheimerischen“ in den Gesprächen der „Powergirls“	437
4.2.2.2.1	Zurechtweisung der Mutter	438
4.2.2.2.2	Spielerische Kritik an deutschen Betreuerinnen.....	440
4.2.2.2.3	Subversiver Boykott gegenüber deutschen Betreuerinnen	443
4.2.2.2.4	Symbolisierung des „dummen Deutschen“	445
4.2.2.3	Schlussbemerkung	448

4.2.3	Verwendung von „Ghettodeutsch“	448
4.2.3.1	Das „Ghettodeutsch“ im Stadtgebiet	448
4.2.3.2	Ernste Interaktionsmodalität ohne ghettosprachliche Formen.....	451
4.2.3.3	Subversives Spiel gegenüber der Lehrerin	453
4.2.3.4	Soziale Symbolisierung des groben „Ghetto-Kindes“	460
5.	Lebenswelt und kommunikativer Stil	462
5.1	Lebenswelt und Entwicklungsprozess	462
5.2	Der kommunikative Stil der „türkischen Powergirls“	464
5.2.1	Ausdrucksdimensionen	464
5.2.2	Spezifik des „Powergirl“-Stils und Prinzipien der Stilbildung.....	467
5.3	Der Weg aus der „Ghetto“-Kultur zu sozial und (bildungs-) institutionell akzeptierten Lebenswegen und stilistische Veränderungen.....	470
5.4	Ausblick	474
C.	Transkriptionskonventionen.....	477
D.	Literatur	479